# Hollywood-Zehn

Englisch: Hollywood Ten

PRODUKTION

Zehn Filmemacher, die 1947 vor der HUAC aussagten — der McCarthyismus-Vorhör der Filmindustrie. Branche-Zäsur, die Blacklisting und Zensur auslöste.

Die McCarthy-Ära bescherte der Filmindustrie 1947 einen Schockmoment, der die Branche nachhaltig verändern sollte. Zehn Drehbuchautoren, Regisseure und Produzenten wurden vor das House Un-American Activities Committee (HUAC) zitiert — und weigerten sich, über politische Überzeugungen auszusagen oder Kollegen zu denunzieren. Das war nicht tapferkeit aus idealistischen Gründen allein; es war auch eine Verweigerung, das damals übliche Spielchen zu spielen. Diese zehn — darunter Samuel Ornitz, Dalton Trumbo und Herbert Biberman — wurden daraufhin auf die schwarze Liste gesetzt. Für die Produktion bedeutete das den Kollaps von Karrieren und die Fragmentierung von Kreativteams. Studios stornierten Verträge, Agenten wollten nichts mehr mit ihnen zu tun haben. Wer auf der Liste stand, arbeitete entweder unter Pseudonym (wie Trumbo, der weiter Drehbücher schrieb, aber als "Robert Rich" kreditiert wurde) oder gar nicht. Das Netzwerk aus Vertrauen und Zusammenarbeit, das Produktionen zusammenhielt, wurde durchtrennt — nicht weil die Filme schlecht waren, sondern weil die Branche sich selbst zensierte. Der Fallout reichte über die zehn hinaus. Andere Autoren, Techniker, Schauspieler wurden ebenfalls blacklisted. Ganze Filme verschwanden aus den Katalogen oder wurden neu geschnitten. Die Angst war das Produktionsmittel geworden — wer welchen Stoff kaufte, welche Crew man beschäftigte, wurde zur politischen Kalkulationsfrage. Das Set-Vertrauen, das nötig ist für gute Zusammenarbeit, wurde systematisch zerstört. Erst in den 1960ern begann die Branche, den Fehler rückgängig zu machen — nicht aus moralischer Einsicht, sondern aus praktischer Not. Hollywood brauchte wieder die besten Köpfe. Trumbo schrieb sein letztes Oscar-gekröntes Drehbuch drei Jahre vor seinem Tod 1976. Der Schaden blieb: eine verlorene Dekade, unmögliche Projekte, unterbrochene Karrieren. Die Hollywood-Zehn stehen heute als Mahnmal dafür, wie schnell Produktion scheitert, wenn Kontrolle wichtiger wird als Zusammenarbeit.